

## Rückblick und Ausblick.

Und wieder sind es die alten gewaltigen Drei,  
Die Deutschland stehen in diesem Kriege bei:  
Der Glaube, der nicht wankt, wenn die Welt vergeht,  
Der Berge verleiht und selber wie Berge steht;  
Die Hoffnung, die, wenn die Nacht noch so dunkel graut,  
Mit aufgerichtetem Blick gen Morgen schaut;  
Die Liebe, die unter ihnen die größere ist,  
Die das Ew'ge bedenkt und das Ihre vergißt.

(Will Vesper.)



uch Lichtseiten hat ein Krieg, der von einem durch feindliche Uebermacht bedrängtem Volk ausgefochten wird, um sich Leben und Selbständigkeit zu bewahren: *Einigkeit und Opferwilligkeit*. Und wie Goethe als des Lebens-Höhe den Bund von Ernst und Liebe bezeichnet, enthüllt uns, inmitten der erschütternden Geschehnisse des Krieges, die einmütige, selbstverleugnende Hingabe auch der Nichtkämpfenden einen Reichtum an inneren Werten, und als deren Leuchtkern die segnende Kraft, welche nicht allein Wunden zu verbinden und zu heilen, sondern auch Zerstörtes wieder aufzubauen vermag.

Im ideologischen Widerschein der durchmessenen Aufgabengebiete läßt sich diese innermenschliche Macht gleichsam anatomisch zerlegen in die Kraft der Gesinnung und den Idealismus der Tat.

### *Kraft der Gesinnung.*

Noch stehen wir am Vorabend einer Zeit, deren Wesen uns verhüllt ist. Doch darf unsere Tage die Ahnung trösten, daß, gleich wie der Tod nur eine Staffel zum Leben im Lande der Verheißung, auch der uns verordnete schwere Lebenskampf, trotz aller Verschüttung unersetzlicher Werte, unvergänglichen Gewinn in sich birgt, sofern nur durch die harte Belastungs-